

Um das Wappenschild der Döring, Kanonen, Genien und die Inschrifttafel:

Der Weyland Wohlgebohrne Herr Herr  
Adam Friedrich von Döring auf Hohn-  
städt ward gebohren Anno 1657 den  
26. Aug. auf dem Haufse Böhlen Starb Sel.  
zu Grima den 5. Decemb. Anno 1696.

Denkmal des H. D. von Metzsch.

Es erhielt sich nur das auf Kupfer gemalte, ovale, 55 : 71 cm messende Bildniss, eine sehr schwache Arbeit, und die Inschrift:

Der weyl. Hochwohl-Gebohrne H. H.  
Hans Dietrich von Metsch auf Böhlen v. Schwedta  
Ihrer Churf. Durchl. zu Sachsen rühml. gewesener  
Capitain leutenant ward geb. d. 6. 8<sup>br</sup> 1651  
aufs dem Hause . enscha starb Seel. d. 24.  
7<sup>br</sup> 1720 auf dem Hause Böhlē.

Holztafel, von 1661, mit der Inschrift:

Aedem hanc ruituram | stimulantibus | zelo pietatis in deum fervido |  
verbique salvifici amore igneo | A. P. A. N. P. O. R. A. D. MDCLXI AD  
MDCLXI | D. S. P. | denuo reparari curavit | Collator nobilissim. |  
Dn. David Frideric à Doring in Behlen | S. R. imperii exemtus |  
nutritor ecclesiae munificentiss. | verbi t. t. ministro M. Joh. Weißsio. Penic.

Es folgt ein lateinisches Gebet.

Grabmal des Pastors Joh. Weisse, † 1672.

Sandstein, 93 : 125 cm messend, mit grosser Schrifttafel und zwei nicht mehr kenntlichen Wappen.

Aus der in Versen gehaltenen Inschrift geht hervor, dass Johannes Weisse, „ein Meister Freyer Künste,“ zu Penig geboren sei und in Leipzig studiret habe.

Grabmal des Pastors Heinr. Gottfr. Weisse, † 1750.

Sandstein, in hübschen Rococoformen.

Das **Herrschaftsgebäude** auf dem Gute ist ein schlichtes, aber stattliches Werk der Zeit um 1700, das einige ansehnliche, aber durchweg der alten Einrichtung beraubte Räume enthält. Ueber dem Thore der Kopf eines Kriegers, im Giebel das Wappen der Döring in Sandstein, umgeben von Kriegsgeräth.

Im Hause steht ein sehr interessanter, in Holz geschnittener und bemalter Rennschlitten, in Gestalt eines Drachen mit weit vorgeworfenen Prätzen. Das schwere Kummet mit Drachenköpfen, von einer Sonne bekrönt. Anfang 18. Jahrhundert.

Pfarrre, von 1673, mit hübscher Holzdecke in der unteren Stube.

Wohnung, nahe der Pfarre, Riegelbau mit der in die Schwelle des Obergeschosses eingeschnittenen Inschrift:

Den 28. Juli 1797 durch Wetterschlag abgebrand  
und den 15. Juni 1798 wieder aufgerichtet. F. G. M.

Vergl. Sachsens Kirchen-Galerie, Bd. IX, S. 232.